

literatur gibt. Wer dieses Werk gelesen hat, staunt über diese prächtige, großzügige Art, all das Wesentliche dieses interessanten Gebietes zu sichten und zu gliedern, und wenn dem Autor vielfach die Krankheiten oder die seltenen Erscheinungen naheliegen, so ist das bei einem Manne selbstverständlich, der gerade die menschlichen Schwächen kennengelernt hat, dem die intimsten Regungen sich erschlossen haben. Der Verlag Julius Püttmann, Stuttgart hat sich ein besonderes Verdienst mit der Herausgabe dieses Werkes erworben. Wenig beachtet erschien im Verlag Ernst Bircher, Bern der Band 4 von *SEXUS*, der den Titel „Zur Reform des Sexualstrafrechts“ trägt und hervorragende Beiträge von Dührssen, Hiller, Werthauer, Alsberg u. a. vereinigt. Hirschfeld hat sie gesammelt. Es ist ein Jammer, daß die Arbeit z. B. von Professor Dr. Dührssen hier fast vergraben wird. Hier ist eine wirklich grundlegende Erfassung der Geburtenprobleme und der Abtreibung gegeben, die nicht leicht widerlegbar ist. Aber man muß fürchten, daß selbst die berühmten Fachleute die Ausführungen nicht zu Gesicht bekommen und nach wie vor ihre abgebrauchten Redensarten vorbringen dürfen. Anschließend daran sei noch zweier Hefte gedacht, die der Agis-Verlag, Wien und Berlin, auflegt. Sie behandeln Ziffern aus Tatsachen über „die Abtreibung in Rußland“ und die Folgen ihrer Freigabe, eingehend auch über die Verhältnisse auf dem Lande. Diese Untersuchungen des Dr. Genss haben S. Kamenkowitsch und Dr. Ruben-Wolf ins Deutsche übertragen. Das ärztliche Ehepaar Ruben-Wolf hat auch ein Bändchen Moskauer Skizzen zweier Ärzte in der Vereinigung internationaler Verlagsanstalten, Berlin herausgegeben, die vom lieben Gott in Rußland, dem Storch, der Prostitution und der Berufshygiene plaudern. Hammer und Sichel sind das Insignum, das der Schrift ihren Charakter aufprägt. Deshalb wird die gut bürgerliche Gesellschaft diese Schrift kaum einer Besprechung würdigen. Wir aber erfüllen nur eine Ehrenpflicht, wenn wir davon Kenntnis nehmen, daß man sich in Rußland ernsthaft bemüht, den Sexualproblemen praktisch beizukommen, während bei uns in Deutschland die Sexualwissenschaft auf dem Papier blüht und auch hier oft seltsame Blüten treibt.

OTTO BRATTSKOVEN / KUNSTCHRONIK V*)

Die Volksbühne

ist zweifellos eine Bewegung auf organisatorischer Grundlage, die nicht nur kraft ihrer großen Vergangenheit bedeutsam ist, sondern auch heute noch als einer der wichtigsten Kulturfaktoren zu gelten hat. Allerdings als Kulturfaktor mit seinen Licht- und Schattenseiten, also traditionell Gutes zu bewahren und ab und zu in das Gelände des Experiments und in Neuland vorzustoßen. Nur gelegentlich vermögen einige mit Vorwärtsblick und Energie begabte Köpfe die Kompaktheit der traditionellen Wahrer zu durchbrechen; es gibt dann eine Auf-führung, die über den Kreis der Stammkunden Beachtung hervorruft, aber schon sind wieder die Wahrer an der Arbeit, um die notwendigen Kompensationen durchzuführen. Allzu peinlich geht man dann auf einen der schärfsten Erziehung werten Feld-, Wald- und Wiesengeschmack eines quasi bürgerlich gebildeten Publikums ein.

*) Siehe auch „Die Neue Bücherschau“ IV. 1, 2, 3 und 4.